

**19. Wahlperiode**

**Schriftliche Anfrage**

**des Abgeordneten Sven Rissmann (CDU)**

vom 7. November 2025 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 10. November 2025)

zum Thema:

**Gesetzentwurf zur sogenannten Triage**

und **Antwort** vom 24. November 2025 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 26. Nov. 2025)

Senatsverwaltung für Wissenschaft,  
Gesundheit und Pflege

Herrn Abgeordneten Sven Rissmann (CDU)

über

die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/24327

vom 7. November 2025

über Gesetzentwurf zur sogenannten Triage

---

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung des Abgeordneten:

Die Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung hat meine am 07. Januar 2022 gestellte Schriftliche Anfrage, wann der Senat, als Konsequenz aus dem Beschluss des Bundesverfassungsgerichts vom 16. Dezember 2021, 1 BvR 1541/20, dem Abgeordnetenhaus von Berlin einen Gesetzentwurf zur sogenannten Triage vorlegen werde, dahingehend beschieden, dass nur der Bund ein (sic!) Gesetzesentwurf (sic!) zur sogenannten Triage vorlegen könne (Drucksache 19/10 721). Nachdem das Bundesverfassungsgericht durch Beschluss vom 23. September 2025, 1 BvR 2284/23, 1 BvR 2285/23, klargestellt hat, dass die Gesetzgebungskompetenz sehr wohl bei den Ländern und nicht beim Bund liegt, frage ich den Senat erneut:

1. Wann wird der Senat, als Konsequenz aus dem Beschluss des Bundesverfassungsgerichts vom 16. Dezember 2021, 1 BvR 1541/20, und dem Beschluss des Bundesverfassungsgerichts vom 23. September 2025, 1 BvR 2284/23, 1 BvR 2285/23, dem Abgeordnetenhaus von Berlin einen Gesetzentwurf zur sogenannten Triage vorlegen?

Zu 1.:

Das Bundesverfassungsgericht hat durch Beschluss vom 23. September 2025, 1 BvR 2284/23, 1 BvR 2285/23 die Verfassungswidrigkeit der verfassungsrechtlich geprüften bundesrechtlichen Regelungen zur Triage festgestellt.

Der Senat wird nun in Abstimmung mit den Ländern darauf hinwirken, zeitnah eine neue bundeseinheitlich abgestimmte Länderregelung zu erarbeiten.

Hierzu bedarf es zunächst weiterer Erarbeitungsschritte im Zusammenwirken der Länder auf unterschiedlichen Ebenen.

Berlin, den 24. November 2025

In Vertretung

Ellen Haußdörfer

Senatsverwaltung für Wissenschaft,

Gesundheit und Pflege